

# Unterwegs

**Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Buchenberg**



Sommer 2008

## „Milch“

„Seid begierig nach der **vernünftigen lauterer Milch** wie die **neugeborenen Kindlein**, da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist.“ 1. Petrus 2,2.3 (aus dem Predigttext für Sonntag, den 29. Juni)

Bei uns im Supermarkt war das Milchregal wohl zumeist nicht ganz leer. Andernorts schon. Neulich, als die



Milchbauern, streikten. Manch einer wird dennoch H-Milch im Vorratskeller eingelagert haben, man kann ja nie wissen! Zum noch größeren Glück kennen wir in Buchenberg noch einige Bauernfamilien, von denen wir auch im Streikfall Milch direkt vom Hof bekommen können.

Zwar sehe ich als Konsument den Streik durchaus mit gemischten Gefühlen. Voll und ganz stehe ich zu den landwirtschaftlichen Familien, wenn es darum geht, allen deutlich zu machen, dass unsere Lebensmittel einen Wert haben, ja, wertvoll sind – frühere Generationen wussten dies nur zu genau! – und ich stehe zu den Bauern, wenn es darum geht, dass sie und ihre Familien auch im Schwarzwald von ihrer Arbeit leben können müssen. Das ist nicht nur eine Frage der Marktgesetze: (großes Milchangebot – geringer Preis – (zu) geringes Einkommen), sondern auch eine gesamtgesellschaftliche Frage: Ist unsere Gesellschaft bereit,

für die erschwerte Arbeit der Schwarzwaldbauern einige Cent mehr zu bezahlen. Was ist auch ein gerechter Preis? Können Landwirte in Norddeutschland vielleicht für 0,35€ je Liter Milch produzieren (Großbetriebe mit mehreren hundert Stück Milchvieh sogar noch weniger), so belaufen sich Gesamtkosten im Schwarzwald (rechnet man auch das Abholen von entlegenen Orten dazu) auf vielleicht das Doppelte und mehr. Welcher Milchpreis ist gerecht? Eine marktwirtschaftlich erfolgreiche Konkurrenz ist für mich kaum vorstellbar. Was aber ist der gerechte Preis?

Andererseits tue ich mich mit der Vorstellung schwer, dass im Streikfall tausende Liter Milch einfach in die Güllegrube geschüttet werden. Wohl wissend, dass mancher Landwirt durch Kontingentübererfüllung den Preis selber mit gedrückt hat. Ob das Blockieren der eigenen (!) Molkereigenossenschaft eine erfolversprechende Maßnahme ist, scheint mir fraglich.



Dabei mag nicht einmal jeder frische Milch. Jedenfalls nicht pur. Meine Kinder trinken sie nur mit kakao-haltigem Getränkepulver. Oder

als Pudding, oder Milchreis, oder Eierpfannkuchen, Joghurt, oder ... Es ist erstaunlich, für was man alles Milch braucht: wofür wir Erwachsenen sie brauchen.

Wie viel mehr dann die „neugeborenen Kindlein“!

Die Taufe ist wie eine Geburt. Das Leben, beginnt, das Leben „in Christus“, das ewige Leben. Damit es wachsen kann, das neue Geschöpf, braucht es Nahrung, braucht es „Milch“. Es braucht **die Milch des Wortes Gottes**. Wo gibt es die? Im Supermarkt? Nein. Im Gottesdienst? Im Abendmahl? Sicher. Da kann man „schmecken“, „dass der Herr freundlich ist“. Und in der Predigt. Aber nicht nur dort!

Der „**Traditionsabbruch**“ wird immer wieder beklagt. Der Glaube wird nicht mehr weitergegeben, von den Eltern an die Kinder, von einer Generation an die nächste. In den Familien wird nicht mehr gebetet, nicht mehr von Jesus aus der Bibel erzählt, auch nicht von den eigenen Erfahrungen im Glauben. **Ein geistlicher Milchlieferboykott.**

Unsere **Musikergäste** aus den neuen Bundesländern – aus **Pasewalk**, die Gruppe „Stop and Go“, die Ende Mai / Anfang Juni bei uns zu Gast war hat uns davon erzählt, dass von den ca. 11500 Einwohnern Pasewalks nur noch etwa mehr als 1700 zur Kirche gehören. Traditionsabbruch – in der DDR – Zeit erzwungener Traditionsabbruch.

Unsere Kirchen in einem **geistlichen Milchlieferboykott!**? Unbewusst vielleicht, unbeabsichtigt auch, aber deswegen nicht weniger tragisch.

Wir wollen aber nicht, dass unsere Kinder (und Menschen allgemein) geistlich verhungern und verdursten! In der **anglikanischen Kirche** - gibt es ein Büchlein, ein ganzes Programm: „**Telling your faith story**“ / **Erzähl deine Glaubensgeschichte**. Da üben **Menschen in kleinen Gruppen, wieder über ihren Glauben zu reden**, über ihr Leben im Licht des Glaubens. Das ist unsere Berufung, dazu sind wir erwählt, „dass wir verkündigen die Wohltaten dessen, der uns berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ So können andere Geschmack finden am Glauben, Erwachsene und Kinder. Wenn sie von uns auf den Geschmack gebracht werden, die wir „geschmeckt“ haben, „dass der Herr freundlich ist“.

# Wo gibt es Milch? Bei uns. Bei jeder und bei jedem von uns...

nach einer Idee von Jens-Peter Drewes, Brüel, bearbeitet und erweitert von Stefan Boldt



## Impressum

**Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Buchenberg, Dörfle  
25 78126 Königsfeld

☎ 07725/7997 Mail: [boldt-kdl@arcor.de](mailto:boldt-kdl@arcor.de)

**Redaktion:** Pfr. Stefan Boldt, Angelika Scholz

**Fotos:** © Stefan Boldt und Angelika Scholz

*Ihre Anregungen, Ihre Kritik und Ihr Lob nehmen wir gerne entgegen.*

**Spenden** zur Finanzierung des Gemeindebriefes erbitten wir auf das Konto Nr. 91471 bei der Sparkasse VS BLZ 694 500 65

**Homepage:** [www.ev-Kirche-Buchenberg.de](http://www.ev-Kirche-Buchenberg.de)

## Rock und Pop in der Dorfkirche in Buchenberg



**„Wo das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus freudig und recht verkündigt wird, dort ist die Kirche voll“,** so sagte mir vor einiger Zeit ein sehr geschätztes Gemeindeglied.

Mir scheint das nicht so sicher. Gibt es doch unter uns durchaus Gemeinschaften, wo das Evangelium Jesu Christi freudig und recht nach bestem Vermögen verkündigt wird und der Altersdurchschnitt dennoch weit in die 60er reicht. Die rechte Verkündigung füllt nicht die Kirche. Die „rechte“ Musik macht´s – schon eher!

Wobei das, was „rechte“ Musik denn sei, natürlich auch eine Frage des Geschmacks ist. Für den einen sind es klassische Werke, evangelische Choräle, modernes geistliches Liedgut, für den Anderen ist es Gospel oder Rock und Pop. Es ist einfach schon lange nicht mehr zu übersehen, dass eine große Mehrzahl der Elterngeneration (!) unserer heutigen Kinder und Jugendlichen musikalisch durch Rock und Pop geprägt sind.

Seit dem Film „Sister Act“ (1992) spätestens ( schon Ende der 70er Jahre sind wir auf christliche Popkonzerte gegangen!) stehen popige Gospel für eine moderne und zukunfts zugewandte Kirche. Diese Einseitigkeit tut mir persönlich leid – obwohl auch ich mit Rock und Pop musikalisch groß geworden bin! Mit unseren **evangelischen**

**Chorälen** geht **unersetzliche Glaubenserfahrung** und **Glaubentiefe** verloren, dazu eine europäische musikalische Tradition.

Aber viele Choräle aus unserem Gesangbuch erscheinen

unseren

Jugendlichen (und

– wie gesagt -

schon einer

Mehrzahl der

Eltern) als

„altbacken“ und

antiquiert.

Antiquiert, wie

jenen unsere

Kirche erscheint.

„Altbacken und

antiquiert“ war



das Konzert der Musikgruppe „Stop & Go“ der Evangelischen Kirchengemeinde aus Pasewalk (Vorpommern) nun ganz und gar nicht! Fetzig, mitreißende Rhythmen begeisterten die Konzertbesucher. Es war Leben in der Kirche. Die Musik wurde immer wieder durch Gebete, eine Andacht und zahlreiche hoffnungsvolle Gedanken unterbrochen. So erlebten etwa 70 Menschen einen bewegten und bewegenden Abend in der Kirche. Im Anschluss traf sich noch eine große Runde zusammen mit den Musikern im Pfarrgarten und man unterhielt sich bis spät in die Nacht. Der Austausch über unsere Lebensverhältnisse und Glaubenserfahrungen war wichtiger Bestandteil des Abends. Am darauffolgenden Morgen bereicherte die Band nochmals den Sonntagsgottesdienst. Manch einer, der am Abend zuvor verhindert war, bedauerte nun, beim Konzert nicht dabei gewesen zu sein. In beiden Veranstaltungen sammelten wir 500 € als Fahrtkostenunterstützung für unsere Freunde aus Pasewalk und für ein Südafrikaprojekt der Gruppe.

## Jugendtreffen im September!

**Jetzt mit Eurer Gruppe anmelden!**

**WWW. YouVENT.INFO**

**19. - 21.09.2008**  
**Herbolzheim**

**Jugendtreffen**  
der Evangelischen Landeskirche  
in Baden

- Seminare, Workshops und Infomarkt
- Gottesdienste
- Konfi-Action
- YouVent-Café im Torhaus
- Konzert mit „VIVA VOCE“, „TAIS“ und „Lichtpunkt“
- Sportangebote
- Moonlight-Volleyball

Veranstalter:  
Amt für Evangelische  
Kinder- u. Jugendarbeit  
der Evangelischen  
Landeskirche in Baden  
Postfach 2299  
76010 Karlsruhe

Evangelische  
Landeskirche  
in Baden

Für alle Jugendlichen ab 14 Jahren.

Anmeldung bitte sehr bald im Pfarramt. Herzliche Einladung.

„da waren es nur noch 7“

...so geschehen an einem Sonntag im Juni in einem Ort im Schwarzwald. Noch „7“ Menschen kamen zum Sonntagsgottesdienst. Es muss nachdenklich machen, wenn gleichzeitig die Gottesdienstbesucher der freikirchlichen Gemeinde Busweise zur Gemeindehalle in den Nachbarort gefahren werden - vor allem auch zahlreiche Kinder.



Der Gottesdienst muss meiner Überzeugung nach freiwillig sein! „Es gibt keinen Zwang in Sachen der Religion“ – so meine ich, muss es sein. Wenn ich gehe, dann freiwillig! Es gibt Zeiten, da zieht mich nichts. Auch gibt es Zeiten, da kann ich aus einer ganz persönlichen inneren Verfassung heraus einfach nicht. Es ist auch keiner automatisch ein besserer Mensch oder Christ, weil er in den Gottesdienst geht – darum geht es nicht.

Für viele Menschen ist der Sonntag früh der einzige Zeitpunkt, wo einmal die ganze Familie zusammen sein kann – wo Ehepaare in Ruhe ausschlafen und frühstücken können.

Unsere Welt hat sich sehr verändert. Das weiß und verstehe ich.

Ich denke auch, dass manchmal **einer** aus der Familie oder dem Freundeskreis **stellvertretend für andere** geht und im Gottesdienst für andere mitbetet, mitsingt und mithört... stellvertretend für eine bestimmte Zeit.

Sicher müssen wir auch wieder über Gottesdienstzeiten nachdenken. Vielleicht müssen wir – wie die katholischen Geschwister – in einer gewissen Regelmäßigkeit (monatlich?) Samstagabendgottesdienste anbieten – oder am Sonntag Nachmittag – oder an einem Wochenabend...? Es wird hierbei stets schwer sein, den passenden Termin für jeden zu finden.

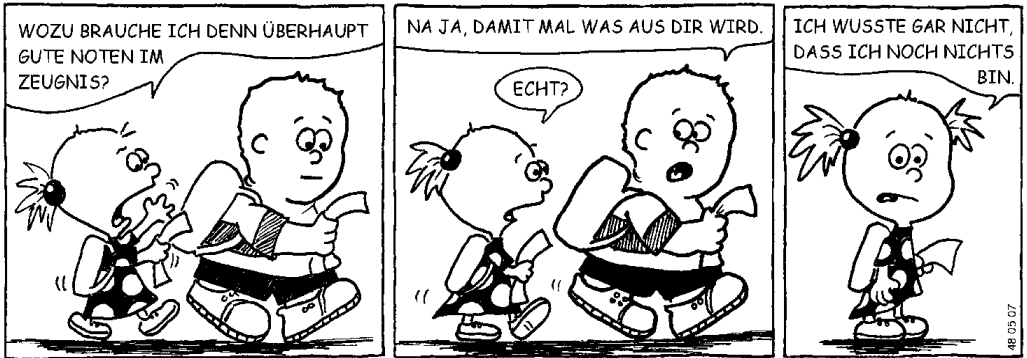
Was mich natürlich schon lange nachdenklich machen muss ist, dass es für viele Menschen wichtig ist, dass es eine Kirche im Dorf gibt, dass es ihnen auch wichtig ist, dass Sonntag für Sonntag Gottesdienst im Ort gefeiert wird – dass aber dennoch weniger Menschen zur Kirche kommen.

Für den **Grafen Zinzendorf** (den Gründer der Herrnhuter Brüdergemeine) war es selbstverständlich, dass es **Christsein ohne Gemeinschaft nicht gibt**. Christsein erwächst für ihn nur aus dem Gemeinsamen Leben heraus – aus gemeinsamen Singstunden, Gebetszeiten, Gottesdiensten... .

Ich glaube das auch – allein der Kirchendiener, der Organist und der Pfarrer und einige wenige machen keine Christengemeinde. Auch möchte ich nicht auf Dauer dem Bus nachschauen, der Christenmenschen zum freikirchlichen Gottesdienst in die Gemeindehalle bringt.

Es gibt bei uns noch zahlreiche Gemeinschaft: im Frauenfrühstück und Jugendkreis, im Kirchenchor und Jungscharen, bei Taufen und Hochzeiten, in Hauskreisen und im Gebet für die Gemeinde... es ist höchste Zeit, sorgsam darauf aufzupassen und diese Gemeinschaft zu pflegen. Ich bin für Anregungen offen.

Stefan Boldt



## Gedanken

### **Lebensspanne**

Ich bin nicht ewig auf der Erde. Und bekomme kein bisschen Zeit hinzugeschenkt, um dies oder das noch zu tun, nachzuholen. Ich muss akzeptieren, gelassen bejahen, dass meine Zeit begrenzt ist. Was ich Gott bitten kann: dass ich die Zeit, die mir zur Verfügung steht, sinnvoll ausnütze, dass ich gewissenhaft und verantwortungsvoll da bin für Gott, die Menschen, die Natur, mich selbst. *Uli Heuel in: „Mut für jeden Tag“ (Herder, Freiburg 2006).*

### **Die Bibel**

Die Bibel kann man nicht einfach lesen wie andere Bücher. Man muss bereit sein, sie wirklich zu fragen. Nur so erschließt sie sich. Nur wenn wir letzte Antwort von ihr erwarten, gibt sie sich uns. Das liegt eben daran, dass in der Bibel Gott zu uns redet. Und über Gott kann man eben nicht so einfach von sich aus nachdenken, sondern man muss ihn fragen. Nur wenn wir ihn suchen, antwortet er. *Dietrich Bonhoeffer*

Gemeindeausflug

Herzliche Einladung  
zum **Gemeindeausflug**  
der Evang. Kirchengemeinde

**nach Konstanz**  
**am Sonntag, 27. Juli 2008**

Geplant sind:

8.00 Uhr Frühandacht in der Dorfkirche

ca. 8.30 Uhr Abfahrt zum Bahnhof nach St. Georgen

**8.54 Uhr Abfahrt des Zuges (Wochenendticket)**

**bitte rechtzeitig beim Zug sein!**

Interessante und kompetente Führung in Konstanz.

Freizeit am See

Für Familien mit Kindern Alternativprogramm: Sealife

**Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung über das  
Pfarramt 07725 / 7997**



## Salbungsgottesdienst in Buchenberg

### **„Du salbest mein Haupt mit Öl ....“**

Die Gemeinde Buchenberg hatte die Region Königsfeld, Mönchweiler und Weiler zu einem gemeinsamen Salbungsgottesdienst eingeladen. Voller Erwartung kamen trotz des ungünstigen Termins doch eine Reihe Menschen aus den umliegenden Gemeinden und Buchenberg zusammen. Sie wurden am Eingang von einem eigens dafür aus Donaueschingen angereisten Team und dem Buchenberger Pfarrer Stefan Boldt begrüßt.

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ (Mt. 11,28) Mit diesen einladenden Worten Jesu leitete Pfarrer Boldt die Liturgie zu diesem Salbungsgottesdienst ein. Er lud ein, sich berühren zu lassen von Gottes Kraft, von Jesus selbst.

Sehr behutsam bereitete er in seiner Predigt die Gottesdienstbesucher auf das Geschehen vor. Er erinnerte daran, dass in der protestantischen Tradition das gesprochene und gehörte Wort eine große Rolle spielt. Selbstverständlich ist es hilfreich, aber es trifft einen Menschen nicht immer, sondern geht an einem vorbei, weil es „nur“ Wort ist. Im Segnen und Salben kommt eine neue Komponente hinzu: die Berührung.

In der Bibel lesen wir, wie Jesus die Menschen berührt und dass sie die Berührung mit ihm suchen. Im Psalm 23 heißt es: „Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein“. Gott selber salbt den Menschen, schenkt ihm dadurch Anteil an seiner Gegenwart. Gesalbtwerden ist eine Begebenheit, die Ausdruck der Lebenszugewandtheit Gottes ist. Nicht zuletzt kennt Jesus das Gesalbtwerden selber, als er von der Sünderin gesalbt wird. Nahezu alle Gottesdienstbesucher nahmen das Angebot wahr und ließen sich Stirn und Handinnenflächen mit dem Kreuzzeichen versehen und lauschten den segnenden Worten und dem persönlichen Zuspruch, der jedem mitgegeben wurde und ließen sich für ihre persönliche Situation dadurch stärken.

*Angelika Scholz*

Aus dem Kirchengemeinderat

**Aufgaben und Ausschüsse**

gewählte(r) Vertreter(in)

Stellvertreter(in)

---

**Vorsitzende(r) des Kirchengemeinderates**

*Pfarrer Stefan Boldt*

*Angelika Scholz*

**Bezirkssynode**

*Pfarrer Stefan Boldt*

*Helga Faller*

*Angelika Scholz*

*Ingrid Graus*

**Gottesdienstfragen, Kirchenmusik, Chorarbeit**

*Ingrid Graus*

*Angelika Scholz*

**Kigodi/Konfirmandenarbeit/Kinder/Jugend**

*Ingrid Graus*

*Rose Heinzmann*

**Finanzen/Vermögen, Opfer/Kollekte/Sammlungen**

*Helga Faller*

*Kurt Koger*

**Frauenarbeit**

*Rose Heinzmann*

*Ingrid Graus*

**Erwachsenenbildung, Bibelseminare/Hauskreisarbeit**

*Helga Faller*

*Stefan Boldt*

**kirchliches Bauwesen**

*Kurt Koger*

*Stefan Boldt*

**Kontakt zu den Vereinen**

*Stefan Boldt*

*Helga Faller*

**Diakonie**

*Rose Heinzmann*

*Stefan Boldt*

**Besuchdienst, Seniorenarbeit**

*Stefan Boldt*

*Helga Faller*

**Mission und Ökumene**

*Rose Heinzmann*

*Ingrid Graus*

**Presse und Öffentlichkeitsarbeit/Homepage**

*Angelika Scholz*

## **Wider das Vergessen 70 Jahre seit dem Novemberpogrom**

Montag, 20. Oktober, Martin-Luther-Haus, Wehrstr. 2, Villingen

19.00 Uhr **Zeitzeugengespräch** im Rahmen des  
Mahnmalprojektes mit **Kurt Maier**

Mehrere tausend jüdische Badenerinnen und Badener wurden zwischen 1933 und 1945 Opfer nationalsozialistischer Verfolgungsmaßnahmen.

**Kurt Maier** aus Kippenheim wurde mit seiner Familie am 22. Oktober 1940 nach Gurs deportiert. Die Familie konnte vom Lager aus noch auswandern und so die NS-Zeit überleben.

Donnerstag, 23. Oktober, Chorraum, Franziskanermuseum, Villingen

19.00 Uhr **Zusammenleben von Juden und  
Nichtjuden in Villingen seit 1862**

Vortrag mit Lichtbildern: Dr. Heinz Lörcher  
*In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv VS  
und Franziskanermuseum*

Montag, 3. November, Martin-Luther-Haus, Wehrstr. 2, Villingen

19.00 Uhr **Geschichte der Villingener Juden**

Vortrag Michael Zimmermann  
*In Zusammenarbeit mit VHS Villingen-Schwenningen  
(Foto: Ewiges Licht, Villingen; Michael Zimmermann)*



Sonntag, 9. November,

10.00 Uhr **Zentraler Gedenk-Gottesdienst**,  
Johanneskirche, Gerberstr., Villingen

10.00 Uhr Versöhnungskirche, Talacker, VS - Marbach  
**Eva Braun oder Die Banalität des Bösen**

19.00Uhr **Kranzniederlegung** an der Gedenktafel  
des ehemaligen jüdischen Betsaals in der  
Gerberstraße, Villingen mit Oberbürgermeister Dr.  
Rupert Kubon, Ev. und Kath. Dekan

19.30 Uhr Johanneskirche, Gerberstr., Villingen  
**"Gehat hob ich a hejm"**

**Lieder von Mordechaj Gebirtig**

Jiddische Lieder eines Krakauer Tischlers, der im Ghetto ermordet wurde, vorgetragen von Manfred Lemm (Gitarre, Gesang) und Fred Patzelt (Klarinette)



## Schnür die Schuhe, Mose!

Was hat Mose denn so erlebt, als er mit den Israeliten aus Ägypten geflohen ist? Dieser Frage sind wir am Sonntag, den 15. Juni 2008 im Kindergottesdienst nachgegangen.



Und Mose erzählte uns, was er auf seiner langen und anstrengenden Reise so alles erlebt hatte. Er schilderte uns, wie sein Volk in Ägypten immer schwerer arbeiten musste und wie groß das Leid im fremden Land war.

Er erzählte weiter, wie er mit seinem Volk aus Ägypten auszog und wie sie durch das Rote Meer geflohen sind. Auf der langen Reise haben sie so manches Abenteuer erlebt. Aber auch an Hunger und Durst hatten sie gelitten und das Gott ihnen immer wieder geholfen hatte, den Weg weiterzugehen ins gelobte Land Israel.

Unsere Kinder mussten verschiedene Stationen durchlaufen. Hier wurden Spiele gespielt, Hütten gebaut, Wasser getragen, Irrwege waren



zu erkunden und zum Schluss, als alle in „Israel“ angekommen waren, haben wir ein großes Fest miteinander gefeiert



Wir machen nun eine Sommerpause – und im Herbst geht es, so hoffen wir, mit vielen bekannten und neuen Gesichtern wieder weiter.

Schöne und erholsame Sommertage wünschen Euch  
*Euer Kindergottesdienstteam*

Noch einmal: **Schnür die Schuhe, Mose!**

Das war das Motto der letzten großen Aktion, die wir im Kindergottesdienst vor den Ferien gestartet hatten. Dies nehmen wir auch zum Motto für unseren **HILFERUF!**

Unser Team muss neue Wege gehen, da bei uns 3 Mitarbeiterinnen im Jahr 2008 ausgeschieden sind.

Um die Fortführung des Kindergottesdienstes in der gewohnten Weise aufrecht zu halten (14-tägig – 1,5 Std.), sind wir dringend auf neue Mitarbeiter angewiesen.

Mit nur 4 Frauen im Team wissen wir nicht, wie es im Herbst weitergehen soll.

Wir alle haben an dem neuen Konzept, welches wir nun seit 2 Jahren umsetzen, sehr viel Freude. Das Prinzip beruht auf der „Gabenorientierung“, d.h. KEINER muss ALLES können! Jeder Einzelne bringt sich mit seinen Fähigkeiten ein.

**Deshalb: „Schnürt die Schuhe“ und macht Euch auf den Weg, um unser KiGoDi-Team zu verstärken.**

Wenn Ihr noch Fragen habt, so könnt Ihr Euch an Helga Obergfell (Tel. 07725/7742) wenden.

Unser erstes Treffen nach den Sommerferien findet am **Montag, den 15.09.2008 im Haus der Bürger um 20.00 Uhr** statt.

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter

Euer KIGODI-TEAM

## Auftaktgottesdienst zur Aktion „Grüner Gockel“ in Buchenberg

### **Halte deine Träume fest**



Dieses Mal sah die Kirche schon von weitem ganz anders aus. Eine Fahne zur Aktion „Grüner Gockel“ schmückte die Kirchenwand neben der Eingangstür, Info-Plakate standen draußen und drinnen – man konnte sich vor und auch nach dem Gottesdienst über diese Aktion der Landeskirche zum Umweltmanagement informieren.

Doch das war nicht alles, was diesen Gottesdienst auszeichnete. Die Band „Stop and Go“ aus Pasewalk (Mecklenburg Vorpommern)

begeisterte die Gottesdienstbesucher mit ihrer rhythmischen Musik. „Halte deine Träume fest“ war einer der Titel, der besonders gut zum Gottesdienst passte.

Die sechs Musiker verstanden es auch schon am Samstagabend, während eines Konzertgottesdienstes, die Zuhörer mit ihrer Musik in Bewegung (im doppelten Sinne) zu bringen. Sie boten ein breit gefächertes Repertoire angefangen von bekannten Gospels („O happy day“ oder „freedom is coming“) über Songs von Gerhard Schöne, Deep Purple („smoke on the water“) oder von Herbert Grönemeyer („Alkohol“). Persönliche Beiträge und eine Ansprache machten die Zuhörer nachdenklich und aus dem ganzen einen musikalischen Gottesdienst. Welche Träume haben wir? Die von Glück, von Freiheit, einer besseren Welt? Es gilt, sie fest zuhalten im persönlichen, im gemeindlichen und gesellschaftlichen Rahmen. Träumen ja – aber auch Handeln. Und dazu braucht es Gottes Segen und Hilfe.

## Auftaktgottesdienst zur Aktion „Grüner Gockel“ in Buchenberg

Gott verheißt Segen. Dieser Gedanke erfüllte nun auch den von der Band mitgestalteten Sonntagsgottesdienst. Gottes Segen liegt – seiner Verheißung in 1. Mose 8,22 gemäß – darin, dass nicht aufhören wird Saat und Ernte, Wachstum und Leben, solange die Erde steht. Pfarrer Stefan Boldt legte in einer engagierten Predigt dar, dass wir Menschen unsere Augen offen halten sollen, dass Gott seine Schöpfung bewahrt, aber dass auch wir uns in diese Aufgabe hineinbegeben sollen, um seinen Auftrag zu erfüllen. Dankbar können wir sein, dass wir genug zu essen haben, aber wir müssen uns auch unserer Verantwortlichkeit stellen. Doch das tun wir nicht alleine – wir können sicher sein, dass wir von Gott dazu Hilfe bekommen.



Ein gemeinsamer Traum verbindet Pasewalk mit Buchenberg über hunderte von Kilometern hinweg: Der Traum von Menschen, die mit Jesus so verbunden sind wie die Reben mit dem Weinstock.

Pfarrer Boldt, der 6 Jahre lang Schulpfarrer in Pasewalk war und die Verbindung zu den Menschen dort nicht abreißen ließ, machte darauf aufmerksam, dass in beiden Kirchengebäuden das beliebte Symbol des Weinstockes zu finden ist: in Pasewalk als Verzierung in den Bögen der Kirche, in Buchenberg in den bunten Fenstern des Chorraumes.

Die Kirchengemeinde Buchenberg ist sich ihrer Verantwortung für die Umwelt bewusst geworden. Und so hat der Kirchengemeinderat beschlossen, bei der Umwelt-Aktion „Grüner Gockel“ der Landeskirche mit zu machen. Man ist sich bewusst, dass man mit

## Auftaktgottesdienst zur Aktion „Grüner Gockel“ in Buchenberg



den natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll umgehen muss. Die Kirchen haben darin Vorbildfunktion, wie mit Wasser, Energie und Abfall umgegangen wird. In Buchenberg wird nun innerhalb von 1 1/2 bis 2 Jahren an Verbesserungen der derzeitigen umweltrelevanten Situation in den kirchlichen Gebäuden gearbeitet. Heizung, Beleuchtung, die Isolation von Fenstern und Türen stehen dabei erst einmal im Vordergrund. Der Erfolg

der Bemühungen wird mit einem Zertifikat dokumentiert. Doch wird dieses Thema damit nicht abgeschlossen sein, wie Kirchengemeinderat Kurt Koger erläuterte. Zusammen mit Martin Graus, Martin Mößner und Konrad Weisser wird er auch in der weiteren Zukunft ein wachsames Auge auf das Thema „Umgang mit unseren Ressourcen“ haben.

*„Halte deine Träume fest, lerne sie zu leben. Gegen zu viel Sicherheit, gegen Ausweglosigkeit: Halte deine Träume fest.“  
„Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr erbarme dich.“* So sang es die Band „Stop and go“ aus Pasewalk zusammen mit der Gemeinde Buchenberg

*Angelika Scholz*

## TERMINE

Sonntag, 20.07.2008 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Martin Guggolz
<b>SONNTAG, 27.07.2008</b>	<b>GEMEINDEAUSFLUG NACH KONSTANZ:</b> 8.00 Uhr Frühandacht in der Dorfkirche 8.30 Uhr Abfahrt -kein Gottesdienst in Buchenberg-
Sonntag, 03.08.2008 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfrin. i.R. Otti Paul
Sonntag, 10.08.2008 9.30 Uhr	Gesamt-Gottesdienst (Abendmahl mit Saft) mit Prädikant Martin Guggolz
Sonntag, 17.08.2008 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. i.R. Winfried Frech
Sonntag, 24.08.2008 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Angelika Scholz
Sonntag, 31.08.2008 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Annemarie Eisinger
Sonntag, 07.09.2008 9.30 Uhr Nikolaus-Kirche	Trachtengottesdienst mit Pfr. Stefan Boldt unter Mitwirkung von Trachtenkapelle und Kirchenchor
Sonntag, 14.09.2008 9.30 Uhr	Regio-Gottesdienst in der Dorfkirche mit Pfr. Stefan Boldt Mitwirkung des Regio-Kirchenchores Kirchenkaffee
Freitag, 19.09.2008 bis Sonntag, 21.09.2008	YouVent - Jugendtreffen der Evangelischen Landeskirche Baden in Herbolzheim
Sonntag, 21.09.2008 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Rainer Schäfer
Sonntag, 28.09.2008	Gottesdienst 9.30 Uhr mit Prädikantin Annemarie Eisinger

## **Vertretung in der Urlaubszeit 2008**

In dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten und bei Beerdigungen wenden Sie sich bitte in der Zeit

vom **28.07.2008 bis 17.08.2008**

an Prädikantin Annemarie Eisinger, Buchenberg, Tel. 07725/1021 und

vom **18.08.2008 bis 24.08.2008**

an Pfarrer Christoph Huss, Königsfeld, Tel. 07725/938220

---

## **Der Diakonieverein Buchenberg versucht Hilfe zu vermitteln:**

**Sie sind in NOT!  
Brauchen Sie Hilfe?  
beim**

- **Einkaufen**
- **Schneeräumen**
- **Fahrdienst z.B. zum Gottesdienst-Frauenkreis-  
Geburtstagsrunde-Arztbesuch-Krankenbesuch**
- **Kurzfristige Betreuung** von Alten, Kranken, Kindern (um  
Angehörige kurzfristig zu entlasten)
- **Hilfe bei Behörden** Ausfüllen von Formularen, z.B.  
Pflegeanträgen
- **Putzen** in Ausnahmefällen

**Rufen Sie an unter der Telefonnummer:**

**07725 – 7628  
Herrn Walter Renkert**

---



**für Alle: schöne, erholsame und gesegnete  
Sommerferien  
wünscht Ihre Evangelische Kirchengemeinde in  
Buchenberg**